

Inhaltsverzeichnis

Dank.....	5
1. Worüber reden wir? – Die Gefahr der vermeintlichen Selbstverständlichkeit der Rede von einem Handeln Gottes.....	11
1.1 Die aktuelle Gefahr der vermeintlichen Selbstverständlichkeit.....	30
1.2 Handeln Gottes – ein theologisches Narrativ?.....	41
1.3 Die <i>Systemrelevanz</i> der Rede vom Handeln Gottes	50
2. Wo, wann, warum und wie handelt Gott? Theologische Topoi eines Handeln Gottes	55
2.1 Schöpfungshandeln.....	58
2.2 Wirken in und durch Zweitursachen.....	65
2.3 Interventionismus – das direkte Eingreifen Gottes in den Weltverlauf	72
2.4 Selbstoffenbarung und Inkarnation	80
2.5 Auferweckungshandeln	88
2.6 Zwischenfazit.....	97
3. Was Gottes <i>Handeln</i> nicht sein kann – naturalistische und theologische Problematisierung eines Handelns, Eingreifens und Wirkens Gottes.....	101
3.1 Verhältnisbestimmung Naturwissenschaft – Philosophie (als Naturalismus) – Theologie.....	106
3.2 Die theologische Rede von einem Handeln Gottes angesichts einer naturalistischen Welterklärung	115
3.2.1 Die prekäre Rede vom Schöpfungshandeln.....	116
3.2.2 Das prekäre Konzept eines göttlichen Interventionismus als naturwissenschaftliche und theologische Unmöglichkeit.....	128
3.2.3 Die prekäre Rede von einer Selbstoffenbarung Gottes in der Welt.....	147
3.2.4 Die prekäre Rede vom Auferweckungshandeln	157
3.3 Was es braucht: Theologisch anthropologische Grundannahmen, um von einem Handeln Gottes in einer naturalisierbaren Welt zu sprechen.....	166
3.3.1 Die Kategorie der Personalität	169

3.3.2 Gott als <i>Person</i> und <i>Personalität Gottes</i>	175
4. Wie ist von einem Handeln Gottes zu sprechen? – Relational-ontologische Neuformatierung	179
4.1 Geschöpflichkeit als unterschiedenes Verwiesensein	186
4.2 Jesus als der Gott entsprechende Mensch.....	197
4.3 Trinität als Existenzvollzug – Gott wirkt, wo <i>Gott</i> vollzogen wird.....	204
4.4 Auferstehung als Interpretament	208
5. Was es auch braucht: Erarbeitung einer narrativ-relationalen Ontologie	215
5.1 Axel Hutter: Narrative Ontologie - Kerngedanken	225
5.1.1 Die Mehrdeutigkeit des Ich.....	231
5.1.2 Vergänglichkeit des Menschen und theologische Erkenntnis	235
5.1.3 Zukünftigkeit und geschichtliche Wahrheit.....	237
5.2 Kritische Würdigung und theologische Weiterführung der narrativen Theologie Hutters	240
5.2.1 Personen- und Gottesbegriff	245
5.2.2 Offenbarungstheologie und Erkenntnislehre	257
5.2.3 Eschatologie.....	260
5.3 Die Narrativität des Menschen – Zusammenführung von Relationalität und Narrativität in einer narrativ-relationalen Anthropologie.....	262
5.4 Zwischenfazit.....	272
6. Wie der Mensch sein Selbstsein erzählt – Die Rede vom Handeln Gottes als Daseinshermeneutik	275
6.1 Der Schöpfungsdiskurs: Die creatio ex nihilo als freisetzendes Bejahen des Menschen	277
6.2 Zweitursache – der Mensch als Verwirklichung des Gott-Welt-Verhältnisses.....	286
6.3 Offenbarungsdiskurs: Selbstoffenbarung Gottes als Offenbarwerden des menschlichen Menschseins.....	288

6.3.1 Das Wort ist Mensch geworden - Narrativ-ontologisch gedachte Inkarnation	293
6.3.2 Er ist es - Die erzählerische Dynamik des Zuschreibens als religiöse Sprachfähigkeit	302
6.4 Wer hat das letzte Wort? - Auferweckungshandeln als Zuspruch im Hier und Jetzt des Menschen	307
6.5 Unrecht, das zum Himmel schreit und dabei dem Menschen die Sprache verschlägt - Narrativ-ontologische Perspektiven für eine daseinshermeneutische Theodizee	317
6.6 Bisheriger Ertrag	321
7. Was bleibt: Nur wer ‚ist‘, kann auch handeln – Das erzählte Handeln Gottes als Existenzvergewisserung	323
7.1 Handeln als <i>anthropologische</i> Grundkonstante	328
7.2 Gott als rationale Option einer Hermeneutik des menschlichen Daseins	333
7.3 In Wahrheit und Wirklichkeit	341
Was werden kann - ein Ausblick	345
Literaturverzeichnis	359
Autorenregister	383